

Inhaltsübersicht

Kapitel 1

Einleitung	19
A. Überblick über das Governance-System	22
B. Ziel der Untersuchung	25
C. Gang der Arbeit	28

Kapitel 2

Instrumente und Funktionsweise des Governance-Systems für die Energieunion und den Klimaschutz	31
A. Grundlagen	31
I. Europäische Energie- und Klimaschutzziele	32
II. Energieunion	63
III. „Governance“ und „Koordinierung“ im europäischen Energie- und Klimaschutz- recht	67
IV. Zwischenfazit: Die Koordinierung der europäischen Energie- und Klimaschutzziele	79
B. Integrierte nationale Energie- und Klimapläne	81
I. Aufstellung der integrierten nationalen Energie- und Klimapläne	83
II. Korrekturmechanismus zur Erhöhung des Ambitionsniveaus	106
III. Vergleichende Analyse der INEK aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweden, Rumänien und Polen	118
IV. Aktualisierung der integrierten nationalen Energie- und Klimapläne	183
V. Fortschrittsberichte der Mitgliedstaaten	188
VI. Korrekturmechanismus zur Sicherstellung ausreichender Fortschritte	195
VII. Zwischenfazit: INEK und Korrekturmechanismus als Instrumente zur Ziel- erreichung des Governance-Systems	200
C. Langfriststrategien	205
I. Hintergrund der Langfriststrategie: Pariser Abkommen	206
II. Aufstellung durch die Mitgliedstaaten	207
III. Kohärenz mit den integrierten nationalen Energie- und Klimaplänen	208
IV. Klimaneutralität der EU 2050	209

D. Die Kommission im Governance-Mechanismus 210

 I. Das Instrument der Empfehlung 210

 II. Empfehlungen der Kommission 225

 III. Steuerungswirkung der unverbindlichen Empfehlungen: Kategorisierung als soft law 228

 IV. Rolle der Kommission im Governance-System als Moderatorin 231

E. Fazit: Neues System, neue Chancen für die Energieunion und den Klimaschutz 235

Kapitel 3

Die Governance-Verordnung

im europäischen Energie- und Klimaschutzrecht 237

A. Primärrechtliche Grundlagen 237

 I. Energie- und Klimaschutzrecht im Primärrecht 237

 II. Wahl des Rechtsakts der Verordnung 257

 III. Balanceakt der Governance-Verordnung 263

B. Wirksamkeit des Governance-Mechanismus 266

 I. Finanzierung 267

 II. Europäisches Semester 270

 III. Möglichkeit eines Vertragsverletzungsverfahrens 276

 IV. Fazit: Wenig Sanktionsmöglichkeiten im Governance-System 285

C. Die Governance-Verordnung im internationalen Gefüge 286

 I. Das Pariser Abkommen 286

 II. Das Pariser Abkommen im Unionsrecht 298

 III. Gegenüberstellung der Mechanismen des Pariser Abkommens und der Governance-Verordnung 310

 IV. Fazit: Koordination der EU-Mitgliedstaaten in der internationalen Klimagovernance 316

Kapitel 4

Schlussbetrachtung 318

A. Zusammenfassung in Thesenform 318

B. Gesamtergebnis und Ausblick 327

Literaturverzeichnis 330

Sachverzeichnis 357

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Einleitung	19
A. Überblick über das Governance-System	22
B. Ziel der Untersuchung	25
C. Gang der Arbeit	28

Kapitel 2

Instrumente und Funktionsweise des Governance-Systems für die Energieunion und den Klimaschutz	31
A. Grundlagen	31
I. Europäische Energie- und Klimaschutzziele	32
1. Entwicklung der Ziele: Green Deal, Fit for 55 und REPowerEU	33
2. Senkung der Nettotreibhausgasemissionen um mindestens 55 %	39
a) Unionsweit verbindliche Vorgabe	39
b) Dimension der Dekarbonisierung	43
c) Lastenteilungsverordnung	45
d) LULUCF-Verordnung	46
3. Ausbau der erneuerbaren Energien auf 45 %, mindestens aber 42,5 %	47
a) Verbindliche Vorgabe der Union	47
b) Verbindung EE-Richtlinie und Governance-Verordnung	49
c) Ziele bis 2020	50
4. Energieeffizienz: Senkung des Endenergieverbrauchs um 11,7 %	51
a) Unionsweite Vorgabe	51
b) Verbindung Energieeffizienz-Richtlinie und Governance-Verordnung	54
c) Grundsatz des Effizienzvorzugs	54
d) Ziele bis 2020	56
5. Stromverbund-Ausbau auf 15 % als Ziel	57
a) Vorgabe	57
b) Verbindung Governance-Verordnung mit den Sekundärrechtsakten für den Energiebinnenmarkt	59
6. Verhältnis der Ziele zueinander	62

II. Energieunion	63
1. Entstehung	63
2. Energie- und Klimaschutzunion	64
III. „Governance“ und „Koordinierung“ im europäischen Energie- und Klimaschutzrecht	67
1. „Governance“ im europäischen Energie- und Klimaschutzrecht	68
2. „Koordinierung“ und die Offene Methode der Koordinierung	72
3. Steuerungsstrukturen der Governance-Verordnung	75
IV. Zwischenfazit: Die Koordinierung der europäischen Energie- und Klimaschutzziele	79
B. Integrierte nationale Energie- und Klimapläne	81
I. Aufstellung der integrierten nationalen Energie- und Klimapläne	83
1. Anforderungen an den Inhalt und den Aufbau der INEK	83
2. Anforderungen an das Verfahren zur Aufstellung eines INEK	87
a) Beteiligung der Öffentlichkeit	87
aa) Art. 10 G-VO	87
bb) Strategische Umweltprüfung (SUP)	89
cc) Aarhus-Konvention	95
dd) Klageverfahren vor dem EuG	97
ee) Exkurs: Zugang zu Gerichtsverfahren nach Art. 9 Abs. 3 AK	99
b) Beteiligung weiterer Akteure: Einrichtung eines nationalen Dialogs	102
c) Beteiligung anderer Mitgliedstaaten am INEK	104
II. Korrekturmechanismus zur Erhöhung des Ambitionsniveaus	106
1. Allgemeine Aufgabe des Korrekturmechanismus	107
2. Unzureichende Ambitionen	110
3. Erhöhung des Ambitionsniveaus	111
4. Sonderfall des Korrekturmechanismus: Art. 31 Abs. 3 G-VO	113
a) Nachschärfung der Ambitionen	113
b) Vorschläge für Maßnahmen auf Unionsebene	115
c) Ausübung der Befugnisse der Kommission auf Unionsebene	116
d) Gesetzgebungspaket „Fit for 55“	117
III. Vergleichende Analyse der INEK aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweden, Rumänien und Polen	118
1. Überblick	120
2. Erneuerbare Energien in den INEK	123
a) Vorgaben der Governance-Verordnung für den ersten INEK	123
aa) Berechnung des nationalen Beitrags für 2030 durch Ausbauformel als „Orientierungshilfe“	123
bb) Zielpfade	127

cc) Konkretisierter Korrekturmechanismus	129
b) Erreichen der unionsweiten gemeinsamen Ziele	131
c) Deutschland	134
aa) Beitrag für 2030	134
bb) Zielpfade	134
cc) Korrektur	136
d) Österreich	138
aa) Beitrag für 2030	138
bb) Zielpfade	138
cc) Korrektur	139
e) Frankreich	140
aa) Beitrag für 2030	140
bb) Zielpfade	141
cc) Korrektur	141
f) Schweden	143
aa) Beitrag für 2030	143
bb) Zielpfade	144
cc) Korrektur	145
g) Rumänien	146
aa) Beitrag für 2030	146
bb) Zielpfade	146
cc) Korrektur	147
h) Polen	148
aa) Beitrag für 2030	148
bb) Zielpfade	149
cc) Korrektur	150
i) Weiterentwicklung der Governance-Verordnung für den Ausbau der erneuerbaren Energien	151
3. Energieeffizienz in den INEK	153
a) Vorgaben der Governance-Verordnung für den ersten INEK	153
aa) Nationaler Beitrag für 2030	154
bb) Konkretisierter Korrekturmechanismus	157
b) Unionsweites gemeinsames Ziel nicht erreicht	158
c) Deutschland	160
aa) Beitrag für 2030	160
bb) Korrektur	161
d) Österreich	164
aa) Beitrag für 2030	164
bb) Korrektur	164

e) Frankreich	165
aa) Beitrag für 2030	165
bb) Korrektur	166
f) Schweden	167
aa) Beitrag für 2030	167
bb) Korrektur	167
g) Rumänien	169
aa) Beitrag für 2030	169
bb) Korrektur	169
h) Polen	171
aa) Beitrag für 2030	171
bb) Korrektur	171
i) Weiterentwicklung der Governance-Verordnung für die Steigerung der Energieeffizienz	173
4. Gegenüberstellung der Bereiche erneuerbare Energien und Energieeffizienz	175
a) Ziele der Union und nationaler Beitrag für 2030	175
b) Korrekturmechanismus der Governance-Verordnung	176
5. Maß der Verbundfähigkeit der Stromnetze	177
a) Vorgaben der Governance-Verordnung	177
b) Umsetzung in den INEK	178
c) Vergleich zu den anderen Zielen	181
IV. Aktualisierung der integrierten nationalen Energie- und Klimapläne	183
V. Fortschrittsberichte der Mitgliedstaaten	188
1. Integrierter nationaler energie- und klimabezogener Fortschrittsbericht	188
2. Berichterstattung für 2020	193
3. Wesentlicher Bestandteil des Governance-Systems	194
VI. Korrekturmechanismus zur Sicherstellung ausreichender Fortschritte	195
1. Unzureichende Fortschritte	195
2. Anhebung der Fortschritte	197
3. Sonderregelung des Art. 30 G-VO	200
VII. Zwischenfazit: INEK und Korrekturmechanismus als Instrumente zur Zielerrei- chung des Governance-Systems	200
C. Langfriststrategien	205
I. Hintergrund der Langfriststrategie: Pariser Abkommen	206
II. Aufstellung durch die Mitgliedstaaten	207
III. Kohärenz mit den integrierten nationalen Energie- und Klimaplänen	208
IV. Klimaneutralität der EU 2050	209

D. Die Kommission im Governance-Mechanismus	210
I. Das Instrument der Empfehlung	210
1. Rechtsgrundlage der Empfehlungen in der Governance-Verordnung	212
2. Mitgliedstaaten tragen den Empfehlungen „gebührend“ Rechnung	214
a) Entstehungsgeschichte	214
b) Berücksichtigung „so weit wie möglich“ oder „weitestgehend“?	215
c) „Gebührende“ Berücksichtigung in anderen umweltrechtlichen Bereichen	216
d) Anforderungen an die Mitgliedstaaten im Governance-Mechanismus ...	217
3. Solidaritätsgrundsatz im Zusammenhang mit den Empfehlungen	218
a) Solidarität und Energiesolidarität	218
b) EuGH: Energiesolidarität justiziabel	221
c) Konsequenzen für die Kommissionsempfehlungen nach Art. 34 G-VO ...	223
II. Empfehlungen der Kommission	225
1. Geltung des Prinzips der begrenzten Einzelermächtigung	225
2. Befugnis der Kommission	227
III. Steuerungswirkung der unverbindlichen Empfehlungen: Kategorisierung als soft law	228
IV. Rolle der Kommission im Governance-System als Moderatorin	231
1. Dialog mit den Mitgliedstaaten	231
2. Berichterstattung an das Europäische Parlament und den Rat	233
3. Zwischenfazit: Gestaltung, Steuerung, Lenkung, Planung, Beobachtung, Überwachung oder Koordination durch die Kommission?	234
E. Fazit: Neues System, neue Chancen für die Energieunion und den Klimaschutz	235

Kapitel 3

Die Governance-Verordnung im europäischen Energie- und Klimaschutzrecht 237

A. Primärrechtliche Grundlagen	237
I. Energie- und Klimaschutzrecht im Primärrecht	237
1. Umweltkompetenz, Art. 192 Abs. 1 AEUV	238
2. Energiekompetenz, Art. 194 Abs. 2 AEUV	241
a) Leitprinzipien und Ziele	241
b) Kompetenz	242
c) Souveränitätsvorbehalt der Mitgliedstaaten	243
d) Abgrenzung Umwelt- und Energiekompetenz	245
e) Kompetenzgrundlage der EE-Richtlinie und Klimaneutralität 2050	246
3. Kompetenzgrundlage der Governance-Verordnung	250

a) Wahl einer Kompetenzgrundlage	250
b) Doppelte Kompetenzgrundlage der Governance-Verordnung	252
4. Souveränitätsschonende Vereinigung von Energie- und Klimaschutzrecht ...	255
II. Wahl des Rechtsakts der Verordnung	257
1. Verordnung und Richtlinie	258
2. Die Governance-Verordnung als Verordnung	260
3. Sekundärrechtsakt der Verordnung	262
III. Balanceakt der Governance-Verordnung	263
B. Wirksamkeit des Governance-Mechanismus	266
I. Finanzierung	267
1. Art. 33 G-VO: Finanzierungsmechanismus für erneuerbare Energien	267
2. Kopplung der Governance-Verordnung mit Fonds	269
II. Europäisches Semester	270
1. Grundzüge der Koordinierung der Wirtschaftspolitiken durch das Europäische Semester	271
2. Wirkungsweise des Europäischen Semesters	273
3. Verbindung zwischen Europäischem Semester und Governance-Verordnung	274
III. Möglichkeit eines Vertragsverletzungsverfahrens	276
1. Das Vertragsverletzungsverfahren	276
2. Vertragsverletzungsverfahren im Governance-System	279
a) Übermittlung der INEK	279
b) Langfriststrategien	281
c) Nationales Ambitionsniveau und nationale Fortschrittserreichung	281
d) Primärrechtliche Rechtsgrundlage	284
IV. Fazit: Wenig Sanktionsmöglichkeiten im Governance-System	285
C. Die Governance-Verordnung im internationalen Gefüge	286
I. Das Pariser Abkommen	286
1. Entwicklung des Klimaschutzes im Völkerrecht	287
2. Nationale Klimaschutzbeiträge	290
3. Überprüfungs- und Verschärfungsmechanismus	293
4. Zwischenfazit: Pariser Abkommen als bottom up-Ansatz mit top down-Elementen	296
II. Das Pariser Abkommen im Unionsrecht	298
1. Die Form des gemischten Abkommens	298
2. Das Pariser Abkommen als gemischtes Abkommen	302
3. Umsetzung des Pariser Abkommens durch die Governance-Verordnung	305
4. Wechselseitiger Einfluss der internationalen, europäischen und nationalen Ebene	308

III. Gegenüberstellung der Mechanismen des Pariser Abkommens und der Governance-Verordnung	310
1. Paradigmenwechsel	310
2. Ziele	311
3. Nationale Klimaschutzbeiträge	313
4. Kontrollmechanismen	313
5. Hochkonjunktur der bottom up-Ansätze mit top down-Elementen	315
IV. Fazit: Koordination der EU-Mitgliedstaaten in der internationalen Klimagovernance	316

Kapitel 4

Schlussbetrachtung	318
A. Zusammenfassung in Thesenform	318
B. Gesamtergebnis und Ausblick	327
Literaturverzeichnis	330
Sachverzeichnis	357